GEORGSBOTE

DAS DPSG TRIER MAGAZIN















Inhalte

Georgsbote| Ausgabe 13| 2023

01 VORWORT

02 WÖ-BACKAKTION + AUSBILDUNG

03 DIÖZESAN-VORSTAND GESUCHT

04 RECHTSRUCK

07 KINDERGRUND-SICHERUNG

10 HERBSTIDEEN FÜR DIE GRUPPEN-STUNDE

12 FRIEDENS-LICHT + STIFTUNG

13 IMPRESSUM



Vorwort

Liebe DPSGler*innen, liebe Freund*innen der Pfadfinderei,

ihr habt ihn nun vor euch – den ersten Georgsboten 2023!
Obwohl das Jahr schon fast dem Ende entgegengeht, haben wir gleich einige Themen für euch, die uns bereits seit einigen Monaten begleiten. So haben wir beispielsweise alle bisher bekannten Fakten zur Kindergrundsicherung für euch zusammengetragen und unseren Blick durch die Medienlandschaft schweifen lassen, die momentan oftmals von Konflikten, Hass und Fake News geprägt ist. Gerade hier haben wir es als Pfadfinder*innen für wichtig erachtet, nicht einfach weg- sondern genau hinzuschauen und gleichzeitig die Gelegenheit genutzt, um euch ein paar Werkzeuge zum Diskutieren(üben) in der Gruppenstunde an die Hand zu geben. Doch auch das gemeinsame herbstliche Basteln soll natürlich nicht zu kurz kommen!

Habt ihr schon mal daran gedacht, ein Winterhäuschen für einen Igel zu bauen oder überlegt, was der stachelige Geselle gerne frisst? Die passenden Bastelideen und Antworten findet ihr ebenfalls in der Ausgabe 😊Doch dieser Georgsbote bringt noch eine Neuerung … Langjährige Leser*innen mögen sich vielleicht noch daran erinnern, dass ich bereits vor einigen Jahren zur Einführung unserer digitalen Verbandszeitung das Vergnügen hatte, an dieser Stelle das Vorwort als Jungpfadfinderreferentin zu schreiben. Nun bin ich wieder zurück im Diözesanbüro und betreue abermals den Georgsboten – allerdings schon bald in einer neuen Funktion. Ab dem 01.01.2024 trete ich als hauptberufliche Bildungsreferentin die Nachfolge von Susann an. Ich freue mich sehr darauf, mit euch allen in meiner neuen Position zusammenzuarbeiten und auch neue Gesichter kennenzulernen!

Viel Spaß beim Lesen (und ausprobieren) wünscht euch
Julia

Wö-Back-Aktion #wöbacka

Seid kreativ und versucht einen lustigen Wölfi zu backen! Sendet uns dazu eine Mail an woelflinge@dpsg-trier.de. Wer sich bis zum 25.11.23 anmeldet, bekommt in der folgenden Woche vom Wö-DAK ein Überraschungspäckchen mit weiteren Informationen zugeschickt. Die Aktion bis Weihnachten. Das Rezept und mehr Infos findet ihr hier.
Jetzt noch bis zum 25.11. anmelden!



Euer Wö-DAK



Diözesanverband Trier
dpsg



Diözesanvorsitzende*r gesucht!

Du bist Feuer und Flamme, die Zukunft der Pfadfinder*innen im DV Trier mitzugestalten? Dann suchen wir genau Dich, als neue*n Diözesanvorstitzende*n. Der Wahlausschuss freut sich über jede Anfrage und Dein Engagement! Kontaktiere uns per E-Mail an wahlausschuss@dpsg-trier.de oder hier über diesen Social-Media-Kanal. Wenn du Fragen zu dem Amt hast, stehen wir dir jederzeit zur Verfügung.

Aber auch wenn du nicht direkt DiVo werden willst, hast du die Möglichkeit, Pfadfindersein in unserem DV aktiv mitzugestalten! Wenn ihr euch für die Arbeit in den Stufen oder in den Fachkreisen (das sind die Öffentlichkeitsarbeit, Internationales, Ökologie, Inklusion Ich-DuWir und Internationale Gerechtigkeit) interessiert, meldet euch bei Peter unter p.zillgen@dpsg-trier.de!



„Als Pfadfinder*in…"

– unsere Grundwerte und der tägliche Blick in die Medienlandschaft

Wir alle haben sie im Laufe unserer pfadfinderischen Laufbahn schon einmal gehört oder gelesen: unsere Pfadfinder*innen-gesetze. Sie bilden die grundlegenden Werte, nach denen wir als Pfadfinder*innen uns unsere Meinung bilden und im Idealfall auch noch handeln. Oftmals wirken solche „Handlungsanweisungen" – vor allem in der heutigen Zeit – schnell angestaubt oder einengend. Doch gerade die gegenwärtigen (politischen) Diskussionen zeigen uns deutlich, wie wichtig unsere pfadfinderische Grund-haltung momentan ist. Was ist damit gemeint? Es folgen ein paar Beispiele aus der aktuellen Medienlandschaft, denen passende Passagen aus den Pfadfindergesetzen gegenübergestellt sind – vielleicht lässt sich ja an der einen oder anderen Stelle ein viel konkreterer Bezug (und Auftrag!) zu unseren pfadfinderischen Idealen erkennen, als man es im ersten Moment denkt …

Als Pfadfinder*in …

…begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinder*innen als Geschwister.

Tagesschau vom 07.11.2023: Befragung in Deutschland: Jeder zweite Schwarze erlebt Rassismus.

Das hier geschilderte Problem zieht sich laut dem Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor durch alle Schichten der Gesellschaft und ist für die Betroffenen, die sich insbesondere in der Gruppe muslimischer, asiatischer und schwarzer Personen finden, sowohl bei Behördengängen als auch in Arztpraxen oder allgemein im Alltag spürbar.

Offener Rassismus und Anfeindungen nehmen jedoch in Deutschland allgemein auch gegen-über anderen Volksgruppen zu:

Tagesschau vom 18.09.2023 12:15 Uhr: Jahresbericht der Meldestelle MIA: Bundesweit mehr als 600 antiziganistische Vorfälle.

Tagesschau vom 06.11.2023: Drittes Quartal: Deutlich mehr antisemitische Straftaten erfasst.

… gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt.

Dazu gehört auch der kritische Blick auf häufig sehr einfach und klar wirkende Schlagzeilen! In der Regel sind politische und soziale Sachverhalte sehr kompliziert und müssen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und hinterfragt werden, wie dies bei dem folgenden Artikel der Fall ist:

Beitrag des ZDF vom 08.11.2023 von Lara Wiedeking: Sind Proteste antisemitisch? Das unterscheidet Judenhass von Israel-Kritik.

Daher ist insbesondere bei vorgeblich simplen und schnellen Lösungen für komplizierte und große Probleme Vorsicht geboten! Als Pfadfinder*innen gilt unser erster Blick daher grundsätzlich der Menschlichkeit, ohne dabei die Fakten aus den Augen zu verlieren.

Ein momentan leider sehr aktuelles Beispiel für vereinfachte „Problemlösungen" liefert der Höhenflug der AfD, wie er sich derzeit im Politbarometer darstellt:

ZDF-Politbarometer vom 15.09.2023: AfD deutlich zweitstärkste Partei.

Der Stiftungsdirektor der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora warnte jüngst in einem Interview mit der Tagesschau vor einem „erinnerungspolitischen Klimawandel“, welcher durch den oben beschriebenen Aufstieg der AfD oder dem offenen Vertreten von rechtsextremen Ansichten auf Stammtischen, in Bierzelten etc. gefördert wird. Rechte Meinungen sind auf dem Wege, immer öffentlichkeitstauglicher zu werden und das darf nicht sein! Gerade hier sind wir mit unserer Verantwortung und unseren Idealen gefragt, denn als Pfadfinder*in

... bin ich höflich und helfe da, wo es notwendig ist.

... mache ich nichts halb und gebe auch in Schwierigkeiten nicht auf.

... entwickle ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein.

... sage ich, was ich denke, und tue, was ich sage.

Das kann manchmal nicht einfach sein und kostet in vielen Fällen auch Überwindung und Mut, deshalb seid ihr damit nicht allein! Weiter unten findet ihr einen Infokasten mit hilfreichen Adressen und Links, die euch beim Argumentieren und stark gegen Rechts Auftreten helfen. Für diejenigen, die sich eine ausführlichere Auseinandersetzung mit dem Thema wünschen, haben wir sogar einen Workshop vorbereitet, den ihr euch entweder als „mobile Workshop-Box“ im Diözesanbüro ausleihen könnt oder dort als Workshop für die Gruppenstunde, das Leiter*innen-wochenende etc. buchen könnt.

Ein weiteres Merkmal der aktuellen Debatten ist, dass auch Themen wie Klimawandel und Gesundheitspolitik von „rechter Seite“ instrumentalisiert werden, um das eigene vermeintlich einfache und bequeme Weltbild aufrechtzuerhalten. Dies mündet wiederum in Wissenschaftsfeindlichkeit und dem Leugnen von Meinungs- oder Pressefreiheit. Dabei sind die wissenschaftlichen Fakten häufig sehr eindeutig:

EZDF vom 12.12.2022: Klimajahr 2022 in Schlagworten: Klima-Hölle, Klima-Kleber und Klima-Ziel.

ZDF vom 03.11.2023: ZDFheute-KlimaRadar: Daten zum Klimawandel im Überblick.

Tagesschau vom 12.09.2023: Interviews mit AfD-Sympathisanten: DJV kritisiert Ermittlung gegen Journalisten.

Daher gilt für uns auch weiterhin:

Als Pfadfinder*in

... lebe ich einfach und umweltbewusst.

... stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben.

In diesem Sinne zeigt sich, dass unsere Pfadfinder*innengesetze mit ihren Idealen und Werten keinesfalls angestaubt sind sondern vielmehr im Rahmen der oben genannten Debatten (von denen hier nur ein geringer Teil überhaupt angesprochen werden konnte) nur noch an Wichtigkeit und Aktualität gewinnen!

Also macht euch stark gegen die Drachen unserer Zeit und lasst es uns wissen, wenn wir euch dabei – in Form eines Workshops oder mit weiteren Infos und Methoden – unterstützen können. 100% Mensch – setzt euch gegen Rassismus ein wird übrigens auch das Thema der Jahresaktion 2024 sein!

Für die Redaktion: Julia Lehn

Hilfreiche Links:

Die Pfadfinder*innengesetze als Download findet ihr hier:
https://dpsg.de/de/das-pfadfinderinnen-gesetz
Gegen die Drachen unserer Zeit:
https://dpsg.de/de/news/gegen-die-drachen-unserer-zeit-georgstag-2023
https://www.dpsg.de/de/jahresaktion-2024-100-mensch-setzt-euch-ein-gegen-rassismus
Methoden für die politische Bildung in der Gruppenstunde gibt es hier:
https://www.dpsg.de/de/Politische_Bildung_in_der_DPSG
Weitere Infos und Materialien zum Thema gibt es hier:
https://www.rassismusmonitor.de/
https://www.netzwerk-courage.de/saar/
Unseren Workshop könnt ihr unter info@dpsg-trier.de buchen oder anfragen 😊

Eine Methode für die Gruppenstunde

Hier könnt ihr argumentieren üben!

Material: ein Beutel oder eine Box mit provokanten Aussagen auf Zetteln

Vorbereitung: provokante Aussagen auf kleine Zettel schreiben, zusammenfalten und in den Beutel/die Box werfen
Beispiele für provokante Aussagen wären z. B:
Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg.
Deutschland kann keine Flüchtlinge mehr aufnehmen.
Homosexualität ist nicht natürlich.
usw. ...

Durchführung: Die Teilnehmenden teilen sich in zwei gleichgroße Gruppen auf und stellen sich in einem inneren und einem äußeren Kreis einander gegenüber. Die Personen im inneren Kreis ziehen einen Zettel aus dem Beutel/der Box und lesen diesen. Nun startet die Zeit von jeweils einer Minute, in der die Personen im inneren Kreis „ihre" Aussage ihrem Gegenüber vorlesen. Die jeweilige Person im äußeren Kreis versucht nun gegen diese Aussage zu argumentieren, während die Person im inneren Kreis sich zu rechtfertigen versucht. Sobald die Minute abgelaufen ist, dreht sich der äußere Kreis im Uhrzeigersinn um eine Person weiter und die Diskussion beginnt erneut. Wenn der äußere Kreis wieder an seiner ursprünglichen Position angekommen ist, wechseln beide Gruppen (wer bisher innen war, ist nun außen), der innere Ring zieht neue Zettel und die Diskussionszeit beginnt. Auf diese Weise haben beide Gruppen beide Perspektiven in der Diskussion erlebt. Besprecht anschließend gemeinsam, was ihr dabei erlebt habt:

Wie habt ihr euch gefühlt?
Welche Position war unangenehmer und welche einfacher oder schwerer zu vertreten?

Wahrscheinlich stellt sich dabei heraus, dass es häufig schwierig ist, eine vereinfachte, provokante Aussage gegen tatsächliche Argumente zu verteidigen, weshalb es hier oft einfach zur Wiederholung der Aussage kommt. Ein typisches Beispiel wäre hierbei:

Person A: „Ausländer nehmen den Deutschen die Arbeitsplätze weg."
Person B: Ist das so? Da bin ich mir wirklich nicht sicher, ob das stimmt. Woher weißt du das?
Person A: Das hat mir XY gesagt./Das habe ich im Internet gelesen.
Person B: Kennst du denn die Quellen (des Artikels)?
Person A: Nein/keine Ahnung, aber das wird schon stimmen. Ausländer nehmen halt Arbeitsplätze weg – das weiß man doch.
Person B: Ist das denn dir oder eine*r Freund*in schon passiert?
Person A: Nein, aber das hört man ja immer wieder ...
Person B: Ja? Wo denn? Wer sagt das? Ich habe das tatsächlich noch nirgends erlebt und du kennst auch keine Beispiele. Ich denke daher, dass das ein reines Vorurteil ist.

Nützliche Taktiken beim Diskutieren:

- Das Gesagte aufgreifen
- Gegenfragen stellen
- 5-Satz-Technik (ein Beispiel wäre zum Beispiel die oben aufgeführte Diskussion)
  - Einleitung (Hinleitung), Anknüpfen an etwas Gesagtes
  - Erstes Argument
  - Zweites Argument
  - Drittes und stärkstes Argument
  - Zielsatz



DIE KINDERGRUNDSICHERUNG

Eine Debatte um die Grundbedürfnisse der Jüngsten der Gesellschaft

Wer in letzter Zeit die Nachrichten verfolgt hat, ist sehr wahrscheinlich mehrfach mit dem Begriff „Kindergrundsicherung“ und der Debatte über selbige konfrontiert worden. Doch worum geht es hier genau und warum ist das Thema so kontrovers? Im Folgenden sollen einige Eckpunkte zur Kindergrundsicherung gesammelt und ein Blick auf die damit verbundene Diskussion geworfen werden.
Fakt ist, dass mittlerweile jedes fünfte Kind in Deutschland von Kinderarmut betroffen ist. Diese „Armut“ hört jedoch nicht damit auf, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen sich nicht die neuesten Marken-T-Shirts oder Computerspiele leisten können, sie ist viel tiefgreifender. Sie betrifft das gesamte soziale Leben von Kindern und Jugendlichen in der Schule oder in der Freizeit und macht sich auch in Form von fehlenden täglichen (warmen) Mahlzeiten bemerkbar – sie betrifft also wirklich jeden Aspekt des Lebens. Aus der Prognos-Studie ging sogar hervor, dass Armut die Entwicklung von Kindern nachhaltig beeinflusst. So bildet die Teilnahme an schulischen Aktivitäten oder am Vereinsleben (also Pfadfinder, Sportverein, Musikverein etc.) für Kinder und Jugendliche einen wichtigen Baustein in ihrer Entwicklung, der durch fehlende finanzielle Mittel wegfällt. Um diesen schwerwiegenden Folgen entgegenzuwirken, hat die Bundesregierung die sogenannte Kindergrundsicherung vorgesehen. Ein erster Gesetzesentwurf ist vorerst für die zweite Hälfte des kommenden Jahres geplant, während eine schrittweise Einführung der Leistung ab dem 1. Januar 2025 stattfinden soll.

Was beinhaltet die Kindergrundsicherung?

Die Kindergrundsicherung setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Dies ist einmal der sogenannte Kindergarantiebetrag von 250€, der das bisherige Kindergeld ersetzen soll. Diesen Posten erhält jedes Kind, unabhängig von dem Einkommen seiner Eltern. Hinzu kommt noch der Kinderzusatzbetrag von bis zu 351€, der an das Einkommen der Eltern und das Alter des Kindes gekoppelt ist.



Außerdem ist ein Zuschuss für die Teilhabe am kulturellen Leben (also Kino, Theater, Vereine etc.) von 15€ sowie ein Zuschuss für Schulbedarf von 30€ geplant. Das Geld soll bei älteren Jugendlichen sogar direkt an diese ausgezahlt werden, ohne, dass der Weg über die Konten der Eltern läuft. Ziel der Kindergrundsicherung ist es, auf diesem Weg das Existenzminimum von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu sichern, welches über den Existenzminimumsbericht der Bundesregierung errechnet wird. Da sich dieser Betrag in Zukunft bedingt durch Faktoren wie die Wirtschaftslage oder die Inflation ändern kann, ist eine Kommission bestehend aus Experten aber auch Kindern und Jugendlichen geplant, die über nötige Anpassungen beraten soll. Wichtig ist auch, dass die Kindergrundsicherung bisherige Leistungen für Kinder bündelt, was wiederum weitaus weniger bürokratischen Aufwand für die beantragenden Familien bedeutet.

Was sind die Argumente beider Seiten in der Diskussion um die Kindergrundsicherung?

Pro:

Eine absolut positive Entwicklung wäre die reduzierte Bürokratie, die ein einfacher, digitaler Antrag von Seiten der Familien mit sich bringen würde. Außerdem erhofft sich die Bundesregierung auf diesem Wege eine bessere Absicherung von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien. Das bedeutet, dass Kinder mit Bürgergeldbezug und Alleinerziehende mehr Leistungen erhalten würden, als dies bei dem bisherigen Modell der Fall war. Erwerbstätigkeit soll nämlich über die Kindergrundsicherung stärker belohnt werden, da Eltern prozentual mehr Geld ihres Einkommens behalten dürfen.



Davon abgesehen profitiert der Staat sogar auf längere Sicht von dem höheren finanziellen Aufwand in den ersten Lebensjahren eines Kindes. Dieser Effekt entsteht dadurch, dass besser gebildete Bürger durch ihre besser bezahlte Berufstätigkeit einen größeren finanziellen Rückfluss erzeugen.

Contra:

Diesen erstmal positiv klingenden Zahlen und Effekten stehen jedoch auch andere Daten und Meinungen gegenüber. So äußerten sich insbesondere die Sozialverbände, die grundsätzlich die Bemühungen um die Kindergrundsicherungen begrüßen, eher negativ. Sabine Andresen vom Kinderschutzbund beurteilte den bisherigen Entwurf als „unwürdig und beschämend“ für die betroffenen Familien, während es in der offiziellen Stellungnahme des Kinderschutzbunds vom 06.09.2023 hieß: „Das im Referentenentwurf präsentierte Ergebnis ist ernüchternd“. Worin besteht also die nicht zu überhörende Kritik an dem Entwurf der Kindergrundsicherung? Ein Punkt ist die mangelnde Priorisierung des

Kampfes gegen Kinderarmut durch die Bundesregierung. Diese zeigt sich insbesondere an der Zusammenstreichung der für die Maßnahme bereitgestellten Mittel von ursprünglich geforderten 12 Milliarden Euro auf 2,4 Milliarden Euro. Zudem sei die Kindergrundsicherung allein nicht ausreichend, um das Problem der Kinderarmut in Deutschland tatsächlich nachhaltig anzugehen. Hierfür wäre ein weiter ausgreifendes Gesamtkonzept nötig. Ein Argument der Gegner der Kindergrundsicherung bezieht sich in erster Linie auf den finanziellen Aspekt, der nicht zuletzt durch die ständigen Anpassungen zu einer zu großen finanziellen Belastung für Staat (und Steuerzahler) werden könnte. Ein weiterer Punkt ist der bürokratische Mehraufwand für die in Zukunft für die Maßnahme verantwortliche Bundesagentur für Arbeit. Zudem sollen Kinder von Geflüchteten keinen Anspruch auf Kindergrundsicherung haben.

Insgesamt ergibt sich daher ein Bild einer hitzigen Debatte, welche uns in den kommenden Monaten sicherlich durch sämtliche Medien begleiten wird. Doch gerade die oben aufgeführten Auswirkungen von Bildung und der Teilhabe am Vereinsleben für Kinder und Jugendliche sind es, die uns als Jugendverband geradezu verpflichten, bei der aktuellen Entwicklung nicht stillschweigend zuzuschauen, sondern sich aktiv daran zu beteiligen. Aus diesem Grund findet ihr weiter unten einen Info-Kasten mit entsprechenden Links und Materialien, die euch einen Einstieg in und eine Diskussion zu diesem Thema erleichtern.

Für die Redaktion:
Julia Lehn, Jungpfadfinderreferentin DPSG DV Trier

Die Quellen findet ihr hier aufgelistet

Infokasten:

- Flyer und weiteres Informationsmaterial des BMFSFJ: https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/familienleistungen/kinderzuschlag-und-leistungen-fuer-bildung-und-teilhabe-73906
- Kampagne „Kinder haben Armut nicht gewählt“:
- Infos und Material des Bündnisses „Kindergrundsicherung“: Dein Abschnittstext
- Den eigenen Anspruch auf Kindergrundsicherung kann am in Zukunft berechnen unter: Dein Abschnittstext



Wenn es draußen kälter wird – „eingeigelte“ Ideen für die Gruppenstunde



Die Tage werden im Moment merklich kürzer, es wird früher dunkel und ist kühl – nicht nur für uns Menschen ist das ein untrügliches Zeichen, dass der Winter vor der Tür steht, sondern auch für die einheimische Tierwelt. Wer nicht in wärmere Gefilde abwandert bzw. fliegt, beginnt zu dieser Jahreszeit mit der Suche nach Überwinterungsmöglichkeiten. Das gilt insbesondere für Igel, die sich nun einen gemütlichen Platz für den Winterschlaf suchen müssen. Der stachelige Vierbeiner ist auch ein häufig gesehener Gast in unseren Gärten, wo er genüsslich Insekten, Würmer und manchmal auch Schnecken verspeist.

Doch vor allem jüngere Igel sind im Herbst oft so mit der Futtersuche beschäftigt, dass sie die Suche nach einem geeigneten Unterschlupf für den Winter vollkommen vergessen. Hier sind nun wir Menschen gefragt, um unserem pieksigen Freund aus der Patsche zu helfen! Wichtig ist jedoch, dass gesunde und gut ernährte Tiere keine fremde Hilfe brauchen, um durch den Winter zu kommen. Lediglich kranke, unterernährte oder verletzte Igel sowie verwaiste Jungtiere sollten nach unbedingter Rücksprache mit einem Tierarzt oder einer entsprechenden Wildtierstation über Winter ins Haus geholt werden. Den gesunden Verwandten kann man mit etwas Futter oder einem Igelhaus für den Winter unter die Arme greifen. Doch auch hierbei gilt es einiges zu beachten:

- Kein Getreide, Nüsse, Rosinen oder Obst füttern! Igel sind Insektenfresser und mögen Katzenfutter ohne Getreideanteil, Igeltrockenfutter (auch hier unbedingt auf die Bestandteile achten), getrocknete Insekten und ungewürztes gebratenes Hackfleisch sowie Geflügel oder Rührei.
- Angebotenes Wasser sollte immer frisch sein. Niemals Milch bereitstellen! Davon bekommen die Tiere Durchfall.
- Das Futterangebot sollte immer an einer geschützten Stelle aufgestellt und eventuell noch durch eine umgedrehte Kiste mit ca. 10 x 10 cm großen Schlupflöchern abgedeckt werden.
- Haufen aus Laub und Ästen können aufgeschichtet und mit einer Plane abgedeckt werden, die am Rand mit Steinen beschwert ist. Das bietet dem



- Igel einen gut Isolierten Unterschlupf.
- Aufgeschichtete Reisig-Feuer sollten vor dem Abbrennen unbedingt auf „Untermieter“ kontrolliert werden.
- Wer möchte, kann dem Igel auch ein eigenes Igelhaus bauen 😊

Ideen für die Herbst-Gruppenstunden:

- Ist euer (Pfadfinder)Garten Igelfreundlich? Zieht euch warm an, geht einfach mal raus und schaut es euch an! Eine Checkliste findet ihr hier: https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/tieren-helfen/igel
- Eine leckere Igel-Futtermischung selber mixen. Achtet dabei unbedingt darauf, dass ihr kein Getreide, keine (getrockneten) Früchte oder Nüsse verwendet. Hier bieten sich besonders geeignetes Trockenfutter und getrocknete Insekten an.
- Für die handwerklich Begabten unter euch haben wir auch noch eine Idee: Wie wäre es mit einem selbstgebauten Igelhaus? Das braucht nicht viel Material und geht recht schnell. Eine Bauanleitung findet ihr unter https://www.bund-naturschutz.de/fileadmin/Bilder_und_Dokumente/Themen/%C3%96kologisch_leben/Tiere/Igel/BUND_Naturschutz_Anleitung_Igelhaus_2023.pdf
- Ein einfaches Futterhaus für den Igel bauen: https://www.aktiontier-igelzentrum.de/bauanleitungen/futterhaeuser-fuer-igel-bauen

Weitere Infos für eine Gruppenstunde zu den stacheligen Vierbeinern mit dem weichen Kern gibt es hier:

- https://nrw.nabu.de/natur-und-landschaft/natur-erleben/naturtipps/herbst/28909.html
- https://www.aktiontier-igelzentrum.de/igelschutz/igel-fuettern
- https://www.deutschewildtierstiftung.de/wildtiere/igel
- https://www.tierschutzbund.de/tiere-themen/wildtiere/igel
- https://www.wwf-junior.de/tiere/igel-sind-stachelige-schlafmuetzen/

Für die Redaktion: Julia Lehn



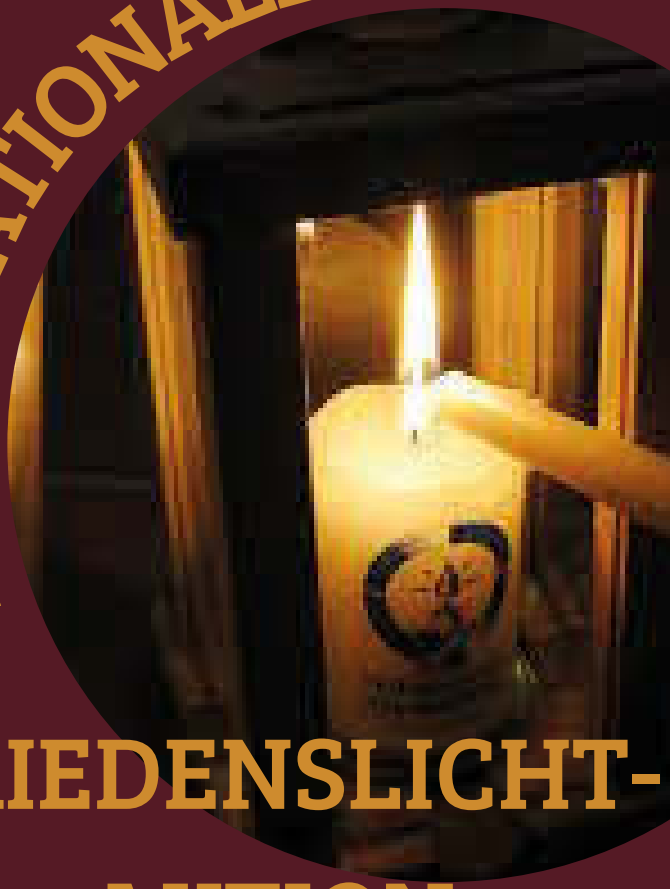
Die Aktion Friedenslicht verbindet die Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf der ganzen Welt in ihrem Bemühen und Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden. Aus dieser Tradition heraus wollen dieses Jahr wieder verschiedene Pfadfinderverbände aus Belgien, Deutschland, Luxemburg und Frankreich zusammen ein Zeichen für Frieden über die Grenzen hinaus setzen. Diese internationale Begegnung findet am 16. Dezember in Perl statt. Wir laden alle Stämme ein, an dieser einmaligen Aktion teilzunehmen.

Programm:

- 14:00 Ankunft + gemeinsamer Start
- 14:30 Workshops für die verschiedenen Altersstufen
- 16:00 Friedenslichtfeier
- 19:00 Abendessen und gemütliches Beisammensein

Der Preis pro Person beträgt 9,00€ (Abendessen, Kerze und Badge inbegriffen)
Bitte meldet euch bis zum 01. Dezember mit diesem Formular an.

INTERNATIONALE



FRIEDENSLICHT-AKTION

Ihr plant innovative Projekte und braucht Unterstützung?

Du kannst pfadfinderische Arbeit unterstützen!



...ob du Zustifter*in werden oder einmalig oder regelmäßig spenden möchtest- es gibt viele Möglich-keiten, uns zu unterstützen!

... dann wendet euch an unsere Stiftung!

Wir unterstützen pfadfinderisches Engagement: Aktionen und Projekte, die Mut machen, sich als Pfadfinder*in Herausforderungen zu stellen!

In Zeiten knapper werdender öffentlicher und kirchlicher Zuschüsse sichert die Stiftung ein Stück Unabhängigkeit. So können Ideen und Projekte verwirklicht werden, die sonst keine Förderung finden.

Du hast in deiner aktiven Zeit erlebt, welch positiven Beitrag die Pfadfinderei für diejenigen leisten kann, die mitmachen?

Wir möchten heutigen und zukünftigen Generationen ähnliche Erfahrungen ermöglichen, die uns geprägt haben. Unsere Stiftung kann dazu beitragen, Kinder und Jugendliche stark zu machen, damit sie an einer menschlichen Gesellschaft mitwirken.

Stiftung
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg · Diözesanverband Trier
unter dem Dach der Stiftung GLAUBEN LEBEN im Bistum Trier

Stiftung DPSG DV Trier
Weberbach 70
54290 Trier
stiftung@dpsg-trier.de
www.dpsg-trier.de



dpsg #standswithukraine

IMPRESSUM

DPSG Diözesanverband Trier

Diözesanbüro
Weberbach 70
54290 Trier

E-Mail: info@dpsg-trier.de
Telefon: 0651 9771-180
www.dpsg-trier.de

Diözesanverband Trier
dpsg